



VEREIN DER FREUNDE
DES MOZARTEUM ORCHESTERS SALZBURG



Das Mozarteum Orchester Salzburg mit seinem Chefdirigenten Hans Graf
am 18. August 1994 in der Felsenreitschule

EDITORIAL

Liebes Mitglied!

Lieber Förderer!

Liebes Mitglied des Mozarteum Orchesters!

Das große Fest für Hans Graf ist vorbei. Die Felsenreitschule hat am Donnerstag, dem 18. August 1994, eine grandiose Aufführung der VIII. Symphonie von Anton Bruckner erlebt. Der Verein als Veranstalter hat mit diesem Konzert versucht, Hans Graf, einem seiner Gründungsväter, seinen Dank abzustatten.

In dieser Ausgabe finden Sie darüber einen umfassenden Bericht, der im "Berchtesgadener Anzeiger" erschienen ist. Frau Ditta Gertler hat mit Erfolg versucht, ihr umfangreiches Wissen über Orchester und Verein sowie ihre positive und konstruktive Haltung zusammenzuführen. Ihr sei an dieser Stelle ausdrücklich dafür gedankt. Einige Fotos ergänzen den Artikel.

Der letzte vereinsinterne Abschluß der zehnjährigen Ära Hans Grafs als Chefdirigent wird im Rahmen der Hauptversammlung erfolgen, zu der wir Sie sehr herzlich einladen.

Die Festspiele sind gerade einen Monat vorbei - und die Kulturtage stehen schon vor der Tür. Im Zentrum des Geschehens stehen die Aufführungen der Oper "Turandot" von Giacomo Puccini. Hans Graf wird (als Gast, und nicht mehr als Chefdirigent) das Mozarteum Orchester leiten. In diesem Zusammenhang laden wir nochmals zur Einführung zur Oper "Turandot" am Sonntag, dem 9. Oktober 1994, um 11.00 Uhr in das Orchesterhaus ein.

Auf den nächsten Seiten finden Sie einige weitere Veranstaltungen angekündigt, denen wir Ihr Interesse und Ihre rege Anteilnahme wünschen.

Der Verein geht in diesem Herbst in sein siebentes Bestandsjahr. Die zweite Funktionsperiode des Vorstands läuft ab, daher müssen bei der Hauptversammlung Neuwahlen durchgeführt werden. Eine Einladung finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite.

Wir hoffen, daß Sie sich uns als Mitglieder und Förderer weiterhin verbunden fühlen und uns die Treue halten.

In diesem Sinne verbleibe ich mit herzlichen Grüßen,



Prof. Mag. Erwin Niese

HAUPTVERSAMMLUNG

EINLADUNG

zur

6. ordentlichen Hauptversammlung des
Vereins der Freunde des Mozarteum Orchesters Salzburg
am Freitag, dem 18. November 1994,
um 19.00 Uhr
im Orchesterhaus des Mozarteum Orchesters,
Erzabt-Klotz-Straße.

Mit dieser Hauptversammlung endet gleichzeitig die
zweite dreijährige Funktionsperiode des Vorstands.

Tagesordnung:

- Top 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlußfähigkeit,
Protokoll der letzten Hauptversammlung
- Top 2: Berichte und Anträge:
- des Geschäftsführers Prof. Mag. Erwin NIESE
- des Finanzreferenten Dkfm. Dr. H. SCHNEIDER
- der Rechnungsprüfer
Dr. Wilhelm RUMERSTORFER
Dr. Heinrich LAUNER
- Top 3: Entlastung des Vorstands
- Top 4: Neuwahl (unter Vorsitz des Betriebsratsobmanns
des Mozarteum Orchesters Wolfgang Schlachter;
siehe den Wahlvorschlag in der rechten Spalte)
- Top 5: Ehrung von Hans Graf
- Top 6: Allfälliges

Anträge zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung
bzw. Vorschläge zur Neuwahl des Vorstands erbitten wir
bis spätestens 7. November 1994 schriftlich an unsere
Adresse: Verein der Freunde des Mozarteum Orchesters,
Postfach 316, 5016 Salzburg.

Weiters möchte ich Sie noch darüber informieren, daß im
Rahmen der Hauptversammlung

- musikalische Darbietungen vorgesehen sind und
- den Förderern ihre Förderer-CDs '94 überreicht werden.

Nach der Versammlung Ausklang im Orchesterhaus.

Ich bitte Sie, Ihre Verbundenheit mit dem Verein durch
Ihre Teilnahme zu bekunden.

Univ.-Prof. Dr. Fritz SCHWEIGER, e.h.
Präsident

Ihre Anmeldung wollen Sie bitte mit der weißen Karte
vornehmen.

Wahlvorschlag

Präsident: Univ.-Prof. Dr. Fritz SCHWEIGER
Vizepräsidenten: Dr. Sigune NEUREITER
Gen.Dir. Dipl.-Ing. Gerhard SCHMID
Geschäftsführer: Prof. Mag. Erwin NIESE
Finanzreferent: Dkfm. Dr. Herbert SCHNEIDER
Schriftführerin: Brigitta LAMER
Beiräte: OStR Prof. Ferdinand DREYER
Univ.-Prof. Dr. Oswald PANAGL

Cheffdirigent und Orchesterdirektor gehören dem Vorstand
lt. Statuten an, müssen daher nicht gewählt werden.

Zwei Musiker des Mozarteum Orchesters werden vom
Orchester namhaft gemacht und müssen daher von der
Hauptversammlung ebenfalls nicht gewählt werden.

Rechnungsprüfer:

Wirtschaftstreuhänder Dr. Wilhelm RUMERSTORFER
Notar Dr. Heinrich LAUNER

VERANSTALTUNGEN

EINFÜHRUNG IN DIE OPER "TURANDOT"

Sonntag, 9. Oktober 1994, 11.00 Uhr
Yamaha-Saal des Orchesterhauses, Erzabt-Klotz-Straße,
5020 Salzburg. (Das Orchesterhaus befindet sich neben
dem Petersbrunnhof.)
Unkostenbeitrag: öS 50,-

In dieser Matinee wird das Team Prof. Panagl und Prof.
Dreyer anhand von Musik- und Videobeispielen eine
Einführung in die Oper der diesjährigen Kulturtage geben.
Hans Graf hat seine Teilnahme an der Veranstaltung
zugesagt.

Bitte melden Sie sich mit der beiliegenden sonnengelben
Karte dafür an, wenn Sie das noch nicht getan haben,
denn:

Diese Veranstaltung wurde bereits in den letzten
Nachrichten angekündigt, die sonnengelbe Anmeldekarte
enthielt aber leider das falsche Datum.



Giacomo Puccini

14. LP&CD-TREFFEN

Freitag, 11. November 1994, 19.00 Uhr. Rupertusbuch-
handlung, Dreifaltigkeitsgasse 12, 5020 Salzburg.

Thema dieses Treffens ist - wie könnte es anders sein - die
Oper "Turandot". Prof. Panagl und Prof. Dreyer werden
verschiedene Aufnahmen des Werks, die zwischen 1904
und 1994 entstanden sind, vorstellen.

Im Anschluß wird wie immer Möglichkeit zum Gespräch
bei einem Glas Wein gegeben sein.

Diese Veranstaltung ist auch als Ergänzung zur Ein-
führung vom 9. Oktober 1994 gedacht.

Bitte melden Sie sich mit der beiliegenden sonnengelben
Karte dafür an.

GESPRÄCH MIT DEM BÜRGERMEISTER

Der Verein der Freunde des Mozarteum Orchesters und
der Verein der Freunde und Förderer des Salzburger
Landestheaters laden gemeinsam zu einem Gespräch mit
Herrn Bürgermeister Dr. Josef Dechant ein. Der Bürger-
meister ist u.a. für kulturelle Angelegenheiten der Stadt
Salzburg zuständig und wird zuerst das neue Kultur-
konzept vorstellen. Im Anschluß daran ist ein Gespräch
vorgesehen.

Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, sich in kulturellen
Angelegenheiten aus erster Hand informieren zu lassen
und Ihre Gedanken und Ideen vorzubringen.

Donnerstag, 10. November 1994, 19.30 Uhr

Yamaha-Saal des Orchesterhauses des Mozarteum
Orchesters, Erzabt-Klotz-Straße, 5020 Salzburg. (Das
Orchesterhaus befindet sich neben dem Petersbrunnhof).

Bitte melden Sie sich auf der rosafarbenen Karte an!

VERANSTALTUNGEN

KAMMERMUSIKZYKLUS: 3. KONZERT K. BIRSAKS HISTORISCHES KLARINETTENMENUE

Sonntag, 13. November 1994, 19.00 Uhr.
Barockmuseum im Mirabellgarten
(Zugang vom Mirabellplatz)

Ein Menue aus der Literatur für Klarinette und Streicher, serviert mit den zeitlich dazupassenden historischen Instrumenten. Zuerst, als üppige Vorspeise, ein frühromantisches Werk, gespielt auf einer Klarinette von ca. 1820. Dann eine spätklassische Bassethornkomposition, vorgetragen auf einem Instrument, das nach einem Wiener Bassethorn aus der Zeit um 1800 gebaut wurde. Das Hauptgericht ist das Klarinettenquintett von W. A. Mozart, dargeboten auf einer Bassettklarinette, wie sie Mozarts Klarinetist Anton Stadler entwickelt hat. Ob nach diesem geschmackvollsten Klarinettengericht noch etwas folgt, soll der Gusto entscheiden. Natürlich werden auch die Streicher des Ensembles Carolino Augusteum auf historischen Instrumenten spielen.

Programm:

Peter von Winter: Quatuor Es-Dur für Klarinette, Violine, Viola und Violoncello;

Johann Baptist Fuß: Quartett in F-Dur op. 2 für Bassethorn, Violine, Viola und Violoncello;

W. A. Mozart: Quintett in A-Dur KV 581 für Bassettklarinette, 2 Violinen, Viola und Violoncello.

Moderation: Dr. Kurt Birsak.

Ensemble Carolino Augusteum (Annegret Siedel und Sophie Hebette, Violinen; Rupert Birsak, Viola; Herwig Tachezi, Violoncello; Kurt Birsak, Klarinette).

Bitte nehmen Sie Ihre Bestellungen mit der beiliegenden cremefarbenen Karte vor!

BETRIEBSAUSFLUG DES MOZARTEUM ORCHESTERS

Auch heuer findet im Herbst der traditionelle Betriebsausflug des Orchesters statt, bei dem wie in den letzten Jahren auch die Freunde des Orchesters willkommene Gäste sind: Montag, 14. - Dienstag, 15. November 1994.

Diesmal geht es zur Steirischen Weinstraße. Die Unterbringung findet im Burghotel Deutschlandsberg statt. Die Kosten von etwa öS 950,- beinhalten die Busfahrt sowie die Übernachtung mit Frühstück.

Wegen Zimmerknappheit bitten wir um Anmeldungen bis spätestens 20. Oktober 1994 mit der beiliegenden blauen Karte.

Ein genaues Programm sowie ein Erlagschein gehen Ihnen nach Ihrer Anmeldung rechtzeitig zu.

DER GEIGER WOLFGANG AMADÉ

Freitag, 2. Dezember 1994, 19.00 Uhr

Yamaha-Saal des Orchesterhauses, Erzabt-Klotz-Straße, 5020 Salzburg. (Das Orchesterhaus befindet sich neben dem Petersbrunnhof.)

Unkostenbeitrag: öS 50,-

Auch der Vater hat ihn anerkannt:

" ... daß sie bey der Abspielung deiner letzten Caßation alle groß dreingeschauet, wundert mich nicht, du weist selbst nicht wie gut du Violin spielst ... " (18. Oktober 1777)

Der langjährige Konzertmeister des Orchesters, Herr Prof. Joseph Schröcksnadel, ein ausgezeichnete Kenner der Mozartbriefe, eröffnet neue Perspektiven über den Geiger Wolfgang Amadeus Mozart. Mit Musikbeispielen.

Bitte melden Sie sich auf der rosafarbenen Karte für diese gewiß sehr interessante Veranstaltung an!

VERANSTALTUNGEN

STIFTUNGSKONZERT UND STAMMTISCH

Mittwoch, 7. Dezember 1994, 19.30 Uhr

Das 3. Stiftungskonzert des Mozarteum Orchesters bietet ein besonders interessantes Programm:

Ludwig van Beethoven:

Ouvertüre f-Moll zu J.W. v. Goethes Trauerspiel "Egmont" op. 84/1

Michael Mautner:

Kadenzen des Windes und der Stille für Klavier, Harfe und Orchester (1993/94) - Uraufführung

Ludwig van Beethoven:

Sinfonie Nr. 6 F-Dur "Pastorale"

Dirigent: Oswald Sallaberger

Solisten: Jeanette de Boer, Klavier

N.N., Harfe

Im Anschluß an das Konzert treffen wir uns wieder im Theaterkeller des Hotels Österreichischer Hof zu einem Ausklang.

Wir bitten Sie, auf der beiliegenden grünen Karte für das Konzert Ihre Karten zu bestellen und sich auch für den Ausklang anzumelden.



Oswald Sallaberger

REISE NACH HOLLAND

Der vorläufige Reiseplan für die im letzten Heft bereits angekündigte Reise nach Holland sieht folgendermaßen aus:

Abfahrt: Freitag, 31. März 1994, ca. 20.00 Uhr, vom Salzburger Hauptbahnhof mit dem Zug bis München, von dort fahren mit einem Nachtzug nach Köln, wo wir am nächsten Morgen (Samstag) gegen 6.30 Uhr ankommen.

In Köln erwartet uns eines unserer Mitglieder, Herr Oberstudiendirektor i.R. Diether Nagel - er wird uns Köln zeigen. Am späten Nachmittag geht es mit einem Bus nach Maastricht. Dort beziehen wir das Hotel. Ein Abendessen ist vorbereitet.

Am Sonntag ist ein Ausflug nach Belgien geplant. Erfahrende holländische Reiseführer werden uns begleiten. Am Montag ist ein freier Stadt- und Einkaufsbummel in Maastricht vorgesehen.

Am Abend findet dann um 19.00 Uhr das Konzert des Mozarteum Orchester unter seinem neuen Chefdirigenten Hubert Soudant, der aus Maastricht stammt, statt. Es ist das erste Mal, daß wir ihn in dieser Funktion hören können.

Im Anschluß an das Konzert findet ein großer Empfang in Zusammenhang mit einem Golfturnier statt, an dessen Ende eben dieses Konzert steht. Der Verein der Freunde des Mozarteum Orchesters in Holland mit seinem Geschäftsführer Victor Spauwen wird ein großes Fest organisieren.

Am nächsten Tag (Dienstag) treten wir mit dem Zug die Heimreise an. Ankunft in Salzburg: gegen 20.00 Uhr.

Kosten pro Person: ca. öS 4.000,- (EZ-Zuschlag: öS 500,-).

Bitte melden Sie sich auf der blauen Karte an, sofern Sie das nicht bereits vor einigen Monaten getan haben.

INFORMATIONEN

WIR GRATULIEREN

- Herrn Andreas Steinbauer, im Mozarteum Orchester Mitglied der Gruppe der 1. Violinen, und seiner Frau Dr. Nothburga Steinbauer zur Geburt ihres Sohnes Peter am 23. Mai 1994.



*Mutter und Sohn
Steinbauer*

Mag. Claudia Maschka und Mag. Erwin Niese haben am 19. Juli 1994 geheiratet.



ORCHESTERHEFT

Das vom Mozarteum Orchester herausgegebene Orchesterheft für die Saison 1994/95 ist während der Festspiele herausgekommen und enthält wie immer das gesamte Programm des Orchesters. Wir haben die entsprechende Anzahl für unsere Mitglieder angekauft und legen das Heft dieser Ausgabe bei.

PETER BURGER - "UNSER FOTOGRAPH"

Wir sind unserem Mitglied Peter Burger sehr verbunden, daß er beim Konzert in der Felsenreitschule und beim Empfang in St. Peter eine Reihe von sehr guten Fotos für unser Archiv geknipst hat. Von ihm stammen daher das Foto auf der Außenseite dieser Ausgabe sowie die Aufnahmen auf den Seiten 9 und 10.

MUSEUM CAROLINO AUGUSTEUM

Auf Wunsch des Museums haben wir dieser Aussendung einen kleinen Falter beigelegt, den wir Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit empfehlen.

CORRIGENDA

In der letzten Ausgabe der Nachrichten sind uns auf den bunten Antwortkarten zwei bedauerliche Irrtümer unterlaufen, für die wir uns entschuldigen möchten:

1. Die Einführung in die Oper "Turandot" findet am **Sonntag, dem 9. Oktober 1994** (11.00 Uhr) statt.
2. Das Silvesterkonzert findet natürlich am **Samstag, dem 31. Dezember 1994**, statt.

SILVESTERKONZERT

Die Verschickung der bestellten Karten wird gegen Ende November nach der Zuteilung durch das Landestheater erfolgen.

Bruckners Achte zum Abschied

**Festliches Konzert in der Felsenreitschule mit Hans Graf
und dem Mozarteum Orchester**

Das düstere Moll von Bruckners Achter paßte zum Anlaß dieses Konzerts: den Abschied des Chefdirigenten Hans Graf nach zehnjähriger Tätigkeit mit „seinem“ Mozarteum Orchester. Der Verein der Freunde des Mozarteum Orchesters Salzburg hatten zu diesem festlichen Konzert in die Felsenreitschule eingeladen - und sie waren alle gekommen. Die Vereinsmitglieder, die Salzburger Kultur- und Politprominenz und auch die Salzburger ohne Namen, Amt und Funktion, die die riesige Felsenreitschule füllten. Abschied von einem Dirigenten, der sich größter Beliebtheit erfreut zu haben schien.

Bruckners düsteres Moll, für das sich Graf selbst entschieden hatte, mag vielleicht nachdenklich stimmen und wohl auch traurig bei diesem Abschiedskonzert. Man sollte jedoch nicht nur das Moll-Denken in den Vordergrund stellen, den Abschied, sondern ebenso das strahlende C-Dur, das über einem zehnjährigen bemerkenswerten (wenn es auch nicht den Erfolg brachte, den sich Graf selbst erhofft hatte) Wirken lag. Es ist eine Rückschau mit vielen noch im nachhinein zu Jubeltönen berechtigenden Höhepunkten.

Als Hans Graf 1983 zum ersten Mal in Salzburg war, um ein Konzert der Internationalen Stiftung Mozarteum zu dirigieren (Hofrat Dr. Peter Krön und Dr. Sigune Neureiter hatten mitgewirkt, daß es dazu gekommen war), traf es sich, daß auch über die Nachfolge für Ralf Weikert als Chefdirigent des Mozarteum Orchesters entschieden werden mußte. Hans Graf, der zu gleicher Zeit in Verhandlungen mit dem Brucknerorchester Linz stand, war plötzlich Kandidat für Chefpositionen bei zwei Orchestern. Er entschied sich nach reiflichem Überlegen für Salzburg und habe das, wie er sehr, nie bereut.

Das Salzburger Operngeschehen bleibt mit seinem Namen verbunden

Das Operngeschehen und natürlich nicht zuletzt der Konzertbetrieb in Salzburg waren nun mit dem Namen Hans Graf verbunden. Zehn konstruktive Jahre begannen. Er dirigierte in den Anfangsjahren und noch zu Zei-

ten des Intendanten Federik Mirdita Verdis „Rigoletto“ (bereits vor seiner Zeit in Salzburg hatte er beim Maggio Musicale Florenz 1984 „Rigoletto“ dirigiert), Alban Bergs „Wozzek“ und Janaceks „Jenufa“. Man wird sich noch gerne daran erinnern.

Eine besonders enge und gute Zusammenarbeit, die noch über den „Abschied“ hinaus dauert (Graf wird im September im Landestheater „Rakes Progress“ dirigieren und bei den Salzburger Kulturtagen die „Turandot“), ergab sich mit dem Landestheater-Intendanten Lutz Hochstraate. Die erste Premiere der Ära Hochstraate war der eindrucksvolle „Fidelio“ in der Regie von Wolfgang Glück im Großen Festspielhaus. In diesem Falle ein Glücksfall für Glück: die „glückhafte“ Zusammenarbeit zwischen Regisseur Glück und Dirigent Graf.

Dieser „glückhaften“ Zusammenarbeit konnte sich auch noch mancher andere Opernregisseur erfreuen, auch wenn er nicht gerade Wolfgang Glück hieß, sondern Joachim Herz. Hier bezog sich die Zusammenarbeit auf einen ungewöhnlichen „Don Giovanni“ und eine „Cosi“, zwei Mozartopern, die über die Grenzen des Salzburger Landes hinaus große Beachtung fanden. Erwähnenswert außerdem: die Uraufführungen von „Wolf Dietrich“ von Gerhard Wimberger und „Mozart in New York“ von Helmut Eder.

Herausragendes Ereignis für das Orchester und für Hans Graf war die erstmalige komplette Aufführung von Richard Wagners „Ring“ in Salzburg. Ein in jeder Hinsicht gelun-

genes Mammutunternehmen in Gemeinschaftsproduktion des Landestheaters mit der Grazer Oper. Ein Opernereignis, auf das alle Beteiligten noch heute stolz sein dürfen! Aber auch die reizende und liebevoll von Lutz Hochstraate inszenierte „Bohème“ im Großen Festspielhaus dürfte unvergessen sein, zumal aus dem Orchestergraben eine adäquate Wiedergabe der Puccini-Musik kam. Nicht anders beim vorjährigen „Rosenkavalier“ mit Edith Mathis als Marschallin. Weiterer Meilenstein auf dieser zielgerecht ausgebauten (Opern-Straße: die Strauss-Oper „Ariadne auf Naxos“ im Landestheater mit Regisseur John Cox, die zum erstenmal überhaupt in ungekürzter Version aufgeführt wurde.

Man durfte sich bei ihm in „guter Hand“ fühlen

Wir haben Hans Graf nicht nur vor „seinem“ Mozarteum Orchester mit dem Dirigentenstab in der Hand (bei einem temperamentvollen Festspieleröffnungs-Dirigat in der Felsenreitschule fiel er ihm übrigens, und das sei als kleine Marginalie angemerkt, aus der Hand, und als wäre nichts geschehen, machte er „freihändig“ weiter) bei den meisten dieser Opernproduktionen erlebt, sondern auch bei Pressekonferenzen. Da konnte man immer wieder eines beobachten: Gleich, ob es italienische, französische, russische oder deutschsprachige Sänger und Sängerinnen waren, die sich gewissermaßen seiner Obhut anzuvertrauen hatten, sie schienen sich in „guter Hand“ zu fühlen. Es herrschte schnell ein kameradschaftliches Verhältnis zwischen dem anscheinend immer heiter gestimmten, nicht nur musikalisch international gebildeten, vielmehr in allen Sprachen parlierenden (insgesamt sechs sollen es sein - außer Deutsch) Dirigenten und denen, die er als einfühlsamer Begleiter führen sollte.

So sieht, zumindest der Außenstehende, und er dürfte sich kaum irren, auch die Zusammenarbeit mit dem Orchester. Ohne die, um es vorwegzunehmen, ein Aufführung von Bruckners

VIII. Symphonie, wie man sie zum Abschied in der Felsenreitschule erlebt hat, nicht möglich wäre. Mark- und Meilensteine sind nicht allein die Opernaufführungen. Einer der Marksteine, die gesetzt wurden und wohl noch einige Zeit bestehen bleiben werden, war die Gesamtaufnahme der Mozart-Symphonie ab 1988. Große und interessante Aufgaben hatte das Mozarteum Orchester auch im Mozartjahr 1991 zu bewältigen. Nicht zuletzt sicherten sich die Salzburger Festspiele die Mitarbeit von Hans Graf. Die gewiß großartige Leistung bei den Aufführungen des Oratoriums „Das Buch mit sieben Siegeln“ von Franz Schmidt in der Kollegienkirche ging leider im Trubel, der um die eigenwillige Inszenierung George Taboris aufgepäuselt wurde, unter.

Mozart-Matinee und das große Festspielkonzert 1988

Was wären die Salzburger Festspiele ohne die bewährten Mozart-Matineen? Es würde (auf Grafs Nachfolger Hubert Soudant warten einige Aufgaben) einiges fehlen, den Mozart wie den Graf-Fans. Erinnert sei schließlich an das große Festspielkonzert 1988 mit einer Uraufführung von H. Stuppner (Salomes Tanz, sieben orientalische Gesänge für Sopran und Orchester mit Sylvia Greenberg als Solistin) sowie Prosperos Beschwörungen von Egon Wellesz und der achten Symphonie von Franz Schubert. Erinnert sei auch, und das nun als Überleitung nutzend, an manche Aufführungen von Bruckner-Symphonien.

Daß sich Hans Graf, der 1949 geborene Oberösterreicher, bei seinem Abschiedskonzert für eine Symphonie seines Landsmannes Anton Bruckner entschied, liegt also nahe. Eines der schönsten Konzerte seiner Laufbahn dirigierte Graf 1984 im Rahmen des Brucknerfestes in der Stiftskirche von St. Florian: die VII. Symphonie von Anton Bruckner mit den Leningrader Philharmonikern. Es war das erste Jahr seiner Salzburger Zeit, und im zehnten Jahr, die zugleich den Abschied bedeutet, ist es nun die VIII. Symphonie.

Die Ernte einer zehnjährigen Zusammenarbeit eingefahren

Mit dieser Symphonie fuhr jetzt Hans Graf, um es salopp zu formulieren, nach zehn Jahren gemeinsamer Arbeit mit dem Mozarteum Orchester seine Ernte ein. Er machte Bruckners Achte zu einem Konzertereignis, an das man sich wie auf vieles andere aus den vergangenen zehn Jahren, noch lange zurückerinnern wird. Graf und „sein“ Orchester (das es nun nicht mehr oder nur gastweise sein wird) musizierten in einer Übereinstimmung, in einem musikalischen Miteinstimmung, von dem allein schon Faszination ausging. Man sah und spürte das Verbundensein der Musiker mit „ihrem“ Dirigenten und im wie immer gestisch lebhaften, expressiven Dirigat sein Miterleben und Mitempfinden dieser gewaltigen Musik.

Hans Graf gelang es, das Riesenausmaß der Symphonie, die einem Riesenbau mit sich darüber wölbender Riesenkuppel gleicht, vom ersten Satz des „Urnebels“ bis zum feierlichen Finale mit einer nie nachlassenden Spannung zu erfüllen. Durch sein persönliches Mitdabeisein (das den Zuhörer geradezu zwang, auch mit dabei zu sein) entwickelte er das viersätziges Werk mit innerer Folgerichtigkeit und den immer wieder aufhorchen lassenden, fast magisch wirkenden Steigerungen, die auch Bruckners Kunst ausmachen und das Wunder dieser Symphonie sind.

Das symphonische Gewebe offen gelegt

Die Strukturierung des symphonischen Gewebes lag bei der Interpretation von Hans Graf und dem fabelhaft musizierenden Orchester (die warm tönenden Blechbläser wie der reine Streicherklang als Gegenpart, die schluchzenden Holzbläser wie die klagende Klarinette, auch hier das faszinierende musikalische Miteinander) geradezu offen da, machte alles verständlich. Das unentrinnbare Schicksal im dunklen Anfangsmotiv, und dann die anderen sich wie Bausteine aufeinander gesetzten Motive. So die von den Streichern (begleitet von den Pauken) leise gezupfte

„Totenuhr“. Querköpfigkeit und Träumerei im zweiten Satz (von Bruckner als „Der deutsche Michel“ bezeichnet) mit dem dann ins Land hinausträumenden Michel. Wunderschön gebracht: das Adagio mit der Anerkennung des Schicksals. Das Siegfried-Motiv: der freie Mensch gegen das Schicksal. Ergebung oder Abwehr im vierten Satz. Die kämpferische Auseinandersetzung mit Schicksal, Leben und Sein, wird mit den übereinandergelegten Themen bei Hans Graf und „seinen“ Musikern zu einer wahren Klangpracht.

Hans Graf hat seine Ernte eingefahren! Beifall, der in Standing Ovations überging, dankte ihm und dem Orchester. Wieviele Freunde Hans Graf hat, zeigte auch der anschließende Empfang, den der Verein der Freunde des Mozarteum Orchester im Stiftskeller St. Peter gab. Präsident Prof. Dr. Fritz Schweiger dankte dem scheidenden Hans Graf für seine zehnjährige Chefdirigentenstätigkeit, und Landesrat Otmar Raus überreichte ihm das Goldene Ehrenzeichen des Landes Salzburg.

Beim Abschiedskonzert von Christa Ludwig schrieb der bekannte Kritiker Joachim Kaiser: „Dieser Abschied ist ein herber Verlust. Um es kurz, aber keineswegs unpathetisch zu sagen: man lebt nicht mehr so gerne, wenn die Christa Ludwig nicht mehr singt.“ Um nicht doch zu pathetisch zu werden, machen wir es beim Abschiedskonzert von Hans Graf wirklich kurz: „Der Abschied ist ein herber Verlust!“ Trotz der Jubeltöne des C-Dur düsteres Moll nach „Bruckners Achter zum Abschied“.

D.G.

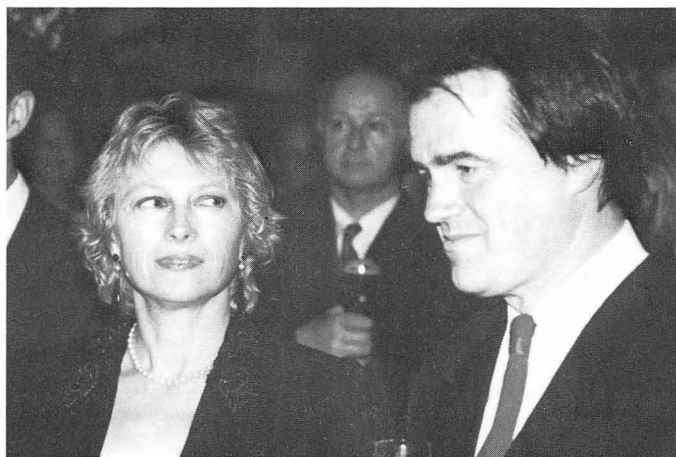
IMPRESSIONEN VOM EMPFANG IN ST. PETER



Gottfried Menth, Wilhelm Schwaiger, Josef Steinböck, Bernhard Jauch und Markus Pronebner (v.l.n.r.) eröffnen den Empfang musikalisch



Landesrat Dr. Othmar Raus überreicht Hans Graf das Goldene Ehrenzeichen des Landes Salzburg



Rita und Hans Graf



V.l.n.r.: Hans Graf, Rita Graf, Dr. Wolfgang Frieß, Prof. Mag. Elfriede Schweiger, Prof. Mag. Erwin Niese

IMPRESSIONEN VOM EMPFANG IN ST. PETER



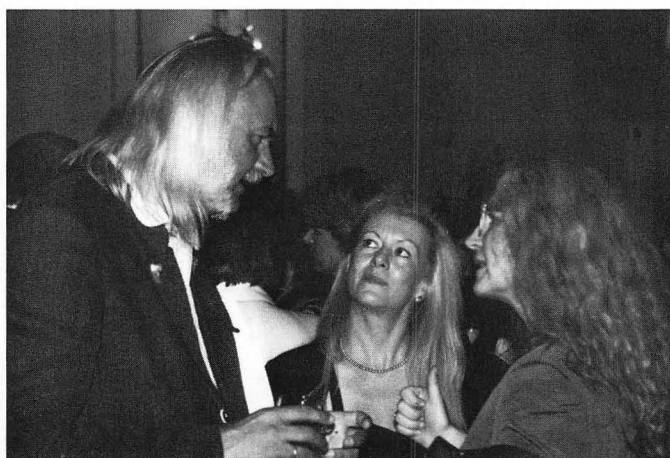
*Min.a.D. Dr. Rudolf Streicher im Gespräch mit
Landesrat Dr. Othmar Raus*



*V.l.n.r.: Unbekannt, E. Wagner, Generalkonsul Ing. Peter
F. Wagner, OStR Prof. F. Dreyer und Dr. W. Baumgartner*



*Univ.-Doz. Dr. Zoltán Végh, Gemeinderätin Dr. Linde
Végh und Rita Graf (v.l.n.r.)*



*Horst E. Reischenböck, Christine Salzmann-Muhr und
Renate Rustler-Ourth (v.l.n.r.)*

INTERNATIONALE STIFTUNG **Mozarteum** SALZBURG

Das
Mozarteum Orchester Salzburg
bei der
Mozartwoche 1995

*Montag, 23. Jänner, 19.30 Uhr,
Großes Festspielhaus*

Mozarteum Orchester Salzburg
Arnold Schoenberg Chor
Dirigent: Leopold Hager
Solisten:

Ruth Ziesak, Sopran · Gabriele Sima, Mezzosopran
Michael Schade, Tenor · Bryn Terfel, Baß

Wolfgang Amadeus Mozart
Davide penitente KV 469

Joseph Haydn

Missa in angustiis Hob. XXII:11 "Nelson-Messe"

Kartenpreise: ÖS 300,-- bis ÖS 1.500,--

*Sonntag, 29. Jänner, 19.30 Uhr,
Mozarteum: Großer Saal*

Mozarteum Orchester Salzburg
Dirigent: Jeffrey Tate
Solist:
Radovan Vlatković, Horn

Jan Hugo Vofišek
Sinfonie D-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart
Hornkonzerte Es-Dur KV 447 und KV 495

Franz Schubert
Sinfonie Nr.4 c-Moll D 417 „Tragische“
Kartenpreise: ÖS 300,-- bis ÖS 1.300,--

Den Mitgliedern des Vereins der Freunde des Mozarteum Orchesters Salzburg gewähren wir beim Chor- und Orchesterkonzert im Großen Festspielhaus (Dirigent: Leopold Hager) **10 % Ermäßigung** auf den Kartenpreis. Ebenso gewähren wir allen Vereinsmitgliedern 10 % Ermäßigung beim Kauf von Eintrittskarten für beide Konzerte des Mozarteum Orchesters im Rahmen der Mozartwoche 1995 (jeweils zwei Karten pro Mitglied).

Bitte nehmen Sie dieses Angebot der Internationalen Stiftung Mozarteum wahr und bestellen Sie Ihre Karten über den Verein mit der beiliegenden gelben Karte!



Kultur ist nie umsonst.

Durch Kultur wird das Leben schöner. Doch Kultur kostet Geld. Einige Unternehmen haben das erkannt und tragen zur Finanzierung von Theaterprogrammen, Konzertreihen oder Ausstellungen bei. Unternehmen wie die Salzburger Sparkasse. Verlassen Sie sich auf uns.

Salzburger  Sparkasse
wir wissen wie

MEIN PERSÖNLICHER VEREINSTERMINKALENDER

ART DER VERANSTALTUNG BESTELLUNG	DATUM DER VERANSTALTUNG PREIS	ANZAHL DER KARTEN PREIS
Einführung "Turandot"	Sonntag, 09.10.1994, 11.00 Uhr	
14. LP&CD-Treffen	Freitag, 11.11.1994, 19.00 Uhr	
Gespräch mit dem Bürgermeister	Donnerstag, 10.11.1994, 19.30 Uhr	
3. Kammerkonzert	Sonntag, 13.11.1994, 19.00 Uhr	
"Steirische Weinstraße"	Montag, 14. - Dienstag, 15. 11. 1994	
Hauptversammlung	Freitag, 18.11.1994, 19.00 Uhr	
Der Geiger Wolfgang Amadé	Freitag, 02.12.1994, 19.00 Uhr	
Stiftungskonzert und Stammtisch	Mittwoch, 07.12.1994, 19.30 Uhr	
Konzert mit L. Hager im Gr. FSH	Montag, 23.01.1995, 19.30 Uhr	
Konzert mit J. Tate im Mozarteum	Sonntag, 29.01.1995, 19.30 Uhr	
Reise nach Holland	Samstag, 1.4. - Dienstag, 4.4.1995	

Eiliger Hinweis:

Das 1. Stiftungskonzert und somit die Eröffnung der Saison 1994/95 findet am kommenden Mittwoch, dem 5. Oktober 1994, um 19.30 Uhr im Großen Saal des Mozarteums statt.

Programm:

Franz Schubert: Aus der Schauspielmusik zu "Rosamunde, Fürstin von Zypern" D 797

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert d-Moll für Klavier und Orchester KV 466

Darius Milhaud: Serenade für Orchester op 62 (1920/21); Béla Bartók: Tanz-Suite (1923)

Ausführende: Mozarteum Orchester Salzburg; Thomas Larcher, Klavier; Dirigent: Kasper de Roo.

Kartenbestellungen im Kartenbüro der Internationalen Stiftung Mozarteum: Tel.: 0662/87 31 54.

ÜBER DIESE AUSGABE - ÜBER DIE NÄCHSTE AUSGABE - ÜBER DEN VEREIN

INHALTSANGABE

Editorial	S. U2	Bericht vom Konzert	S. 6
Hauptversammlung	S. 1	St. Peter: Impressionen	S. 9
Veranstaltungen	S. 2	Mozartwoche	S. 11
Informationen	S. 5	Terminkalender	S. U3

IN DEN NÄCHSTEN NACHRICHTEN

Veranstaltungsvorschau

Hans Graf: Chefdirigent des Mozarteum Orchesters 1984 - 1994

VORSTAND

Präsident:	Univ.-Prof. Dr. Fritz Schweiger	Beiräte:	OStR Prof. Mag. Ferdinand Dreyer
Vizepräsidenten:	Dr. Sigune Neureiter		Univ.-Prof. Dr. Oswald Panagl
	Gen.Dir. Dipl.-Ing. Gerhard Schmid	Chefdirigent:	Hubert Soudant
Geschäftsführer:	Prof. Mag. Erwin Niese	Orchesterdirektor:	Dr. Peter Ramsauer, MBA
Finanzreferent:	Dkfm. Dr. Herbert Schneider	Orchestervertreter:	Yoshinori Honda
Schriftführerin:	Margit Pullmann		Eduard Wimmer

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Verein der Freunde des Mozarteum Orchesters Salzburg, Postfach 316, A-5016 Salzburg.
Telefon und Telefax: 0662 / 83 06 22. Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Kto.-Nr. 1065754. DVR: 0563498
Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Mag. Erwin Niese. Hergestellt im Eigenverlag.
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Mitteilungen des Vereins der Freunde des Mozarteum Orchesters an seine Mitglieder.
Druck: Druckerei Roser Ges.m.b.H. & Co. KG., 5023 Salzburg, Esch-Mayrwies, Postfach 32.